

Schulprogramm

Stand: Sommer 2010



Gymnasium Steglitz
06Y13

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

12169 Berlin, Heesestr.15, Tel. 030 – 9395 1937

www.gymnasiumsteglitz.de

Altsprachliches Gymnasium

Schulleitung

Schulleiterin: Frau Dr. Stein-Kramer

Stellvertretender Schulleiter: Herr Ott

Impressum

Mitglieder der Steuergruppe

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	5
2. Statistik	8
3. Schulspezifische Rahmenbedingungen:	
Die Schule stellt sich vor	11
3.1 Unser Angebot	12
3.2 Schülerinnen und Schüler	13
3.3 Das Kollegium	15
3.4 Die Eltern	16
3.4.1 „Verein Lehr- und Lernmittelhilfe am Gymnasium Steglitz e.V.“	17
3.4.2 „Verein Cafeteria am Gymnasium Steglitz e.V.“	17
3.4.3 „Verein der Freunde des Gymnasium Steglitz e.V.“	17
3.4.4 Elternspende des Gymnasium Steglitz	18
3.4.5 „Verein ehemaliger Steglitzer und Lichterfelder Gymnasiasten“	18
4. Leitbild	20
5. Ziele der Entwicklungsvorhaben, Zeit- und Maßnahmenplanung,	
Schwerpunktsetzungen	22
5.1 Übersicht Schulentwicklung 2007 – 2011	23
5.2 Matrix für die Schulprogrammentwicklung	24
5.3 Matrix für die Schulprogrammentwicklung	
im FB Alte Sprachen	25
5.4 Matrix für die Schulprogrammentwicklung	
im FB Naturwissenschaften	25

5.5 Matrix für die Schulprogrammentwicklung im FB Gesellschaftswissenschaften	26
6. Beschlüsse der Schul- und Gesamtkonferenz	27
6.1 Konzept zur Konflikt- und Gewaltprävention am Gymnasium Steglitz	28
6.2 Verfahrensweg bei innerschulischen Konflikten	29
6.3 Reiseregelung am Gymnasium Steglitz	30

1. Vorwort

Im Frühjahr 2009 lagen die Ergebnisse der internen und externen Evaluation vor. Dabei hat die Schule in fast allen Handlungsfeldern ein sehr positives Feedback erhalten (www.gymnasiumsteglitz.de).

Das hier vorgelegte Schulprogramm ist in der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Schulinspektion entwickelt worden.

Unser Schulprogramm besteht aus fünf Teilen:

- den schulspezifischen Rahmenbedingungen;
- einer Statistik;
- dem Leitbild, in dem wir unsere Visionen und Ideale, wie wir uns unsere Schule vorstellen, formuliert haben;
- dem eigentlichen Schulprogramm, d.h. der Umsetzung dieser Ideale und Visionen auf die konkrete Arbeitsebene;
- und den Beschlüssen, die die Schulkonferenz und Gesamtkonferenz zur Erreichung und Sicherung dieser Vorhaben verabschiedet haben.

Das Leitbild ist auf einem Studientag, am 11. Dezember 2009, entstanden, an dem Lehrer, Schüler und Eltern das Leitbild in einem mehrstufigen Prozess gemeinsam entwickelt, formuliert, redigiert und abgestimmt haben. Am Ende des Tages wurde das Leitbild mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Dieser Tag wurde von allen Beteiligten sehr positiv wahrgenommen. Niemand war sich vorher sicher, ob in einer so großen Gruppe (über 100 Teilnehmer) tatsächlich innerhalb eines Tages ein Leitbild fertig gestellt werden kann. Die Tatsache, dass wir das gemeinsam geschafft haben, hat die Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern vertieft und bestärkt.

Danach wurde der Prozess der Ausgestaltung des Schulprogramms in die Steuergruppe der Schule gegeben, in der ebenfalls Eltern und Schüler beteiligt sind und die bereits seit Jahren die Schulprogrammarbeit an unserer Schule initiiert und leitet.

Natürlich konnten wir bei unserer Arbeit auf das bereits existierende Schulprogramm zurückgreifen, aus dem sich hier auch Teile wiederfinden. So musste z.B. die Stärken-Schwächen-Analyse nicht wiederholt werden, weil durch die Inspektion eine solche detailliert vorlag. Insofern muss das Schulprogramm des Gymnasium Steglitz immer mit dem Inspektions- und dem internen Evaluationsbericht zusammen gelesen werden (www.gymnasiumsteglitz.de), um zu verstehen, warum wir was machen.

Das Schulprogramm beginnt mit einem Kapitel, in dem sich die Schule vorstellt.

Für alle Schulen ist dieser ständige Rhythmus der Evaluation neu, ungewohnt und intensiv. Dies gilt natürlich auch für das Gymnasium Steglitz. Wir haben die Herausforderung, die damit verbunden ist, zusammen mit den Schülern und Eltern gemeistert und sind dabei dem Grundsatz gefolgt:

Gymnasium Steglitz - gemeinsam handeln.

Dr. Michaela Stein-Kramer
Schulleiterin

Berlin, im Sommer 2010

2. Statistik

Die Schule bietet folgende **Schulabschlüsse** an. Alle Abschlussdaten beziehen sich auf den achtjährigen gymnasialen Bildungsgang:

- am Ende der 10. Klasse den Erwerb des Mittleren Schulabschlusses;
- am Ende des 2. Semesters den schulischen Teil der Fachhochschulreife;
- am Ende des 4. Semesters den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (Abitur).

Darüber hinaus können am Gymnasium Steglitz für den Beginn bestimmter Studiengänge folgende altsprachliche Qualifikationen erworben werden:

- am Ende der 10. Klasse das Latinum, wenn die Leistungen in Latein mindestens mit der Note „ausreichend“ beurteilt wurden;
- am Ende des 2. Semesters das Graecum, falls Altgriechisch als Leistungskurs belegt und mindestens mit der Note „ausreichend“ abgeschlossen wurde;
- am Ende des 4. Semesters das Graecum, wenn Altgriechisch als Grundkurs belegt und mindestens mit der Note „ausreichend“ abgeschlossen wurde;
- das Hebraicum, wenn nach dem Besuch einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft die externe Prüfung bestanden wurde.

Leistungsdaten:

Im letzten Schuljahr haben 99,7% aller Schülerinnen und Schüler die Versetzung in den nächsthöheren Jahrgang geschafft.

Mittlerer Schulabschluss:

Den Mittleren Schulabschluss bestehen 100% eines Jahrgangs. Dabei erreichten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Steglitz folgende Durchschnittsnoten (Schuljahr 2008/09):

Prüfungsfach	Gymnasium Steglitz	Bezirkliche Durchschnittsnote	Berliner Durchschnittsnote
Deutsch	1,7	2,1	2,3
Mathematik	2,1	2,7	3,0
Englisch	1,5	2,0	2,2
Präsentationsprüfung	1,5	1,8	1,9

Fachhochschulreife:

Die Möglichkeit, sich den schulischen Teil der Fachhochschulreife anerkennen zu lassen, hat im letzten Schuljahr ein Schüler genutzt.

Abitur:

Im letzten Schuljahr haben von 95 Schülerinnen und Schülern 94 das Abitur bestanden. Die Durchschnittsnote lag nach den Senatsberechnungen bei 1,89 (im Vorjahr 1,96). Damit hatte das Gymnasium Steglitz im letzten Schuljahr nach dem Evangelischen Gymnasium Frohnau und dem Grauen Kloster den drittbesten Abiturdurchschnitt in ganz Berlin. Der Landesdurchschnitt im Abitur lag bei 2,5, der Bezirksdurchschnitt bei 2,4.

Unterrichtsausfall:

Im laufenden Halbjahr liegt der Unterrichtsausfall bei $\approx 1\%$.

3. Schulspezifische Rahmenbedingungen: Die Schule stellt sich vor

3.1. Unser Angebot

Das Gymnasium Steglitz ist eine Schule besonderer pädagogischer Prägung, da es – im Gegensatz zu den meisten anderen Gymnasien Berlins – bereits mit der 5. Klasse beginnt.

Ab Klasse 5 wird in allen vier Klassen Latein und ab Klasse 8 Altgriechisch verpflichtend angeboten. Englisch wird als 1. Fremdsprache aus der Grundschule fortgeführt.

Für alle Schulen besonderer pädagogischer Prägung gilt ein überregionaler Einzugsbereich, d.h. bei uns können sich Schülerinnen und Schüler aus ganz Berlin anmelden. Demzufolge setzen sich die Schüler- und Elternschaft der Schule aus ganz unterschiedlichen Wohnbezirken zusammen, wobei der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Südwesten und dem südlichen Umland Berlins überwiegt.

Unsere Sprachenfolge und damit auch unsere Profilbildung sind nahezu einzigartig in der Stadt. Obwohl die alten Sprachen bis zum Abitur belegt und auch als Prüfungsfach genommen werden müssen, sind die Schülerinnen und Schüler in ihrer Leistungskurswahl nicht an sie gebunden. So bieten wir zurzeit fast jedes Fach als Leistungskurs an und haben in der Oberstufe ein Kursangebot, das nahezu jede mögliche Kombination abdeckt. In den letzten beiden Jahren konnten wir alle Kurswünsche unserer Schüler erfüllen.

Hinzu kommt in der Oberstufe die Möglichkeit, das DELF-Diplom (*Diplôme d'Etudes en langue française*) zu erwerben, das den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu französischen Universitäten ermöglicht. Außerdem können die Schüler nach dem Besuch einer Neugriechisch-AG das staatliche „Zertifikat zum Nachweis von Griechischkenntnissen“ der Stufen A bis D erwerben. Stufe C berechtigt zur Immatrikulation an einer griechischen Universität und Stufe D befähigt jeden EU-Bürger, eine Stelle im griechischen Staatsdienst zu bekleiden.

Speziell für unseren 2. Profildbereich – Geschichte – existiert das Angebot einer Kooperation mit dem Touro College im Studiengang „Holocaust Studies“.

Hinzu kommt ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften, zzt. 23, darunter sind allein 12 Musik-AGs und drei Französisch-AGs ab der 8. Klasse. Neben Französisch besteht auch die Möglichkeit, eine dritte alte Sprache zu lernen: Hebräisch. Am Ende der Schulzeit kann so auch das Hebraicum neben dem Graecum und Latinum erworben werden.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist das Gymnasium Steglitz offene Ganztagschule. Dies eröffnete uns neue Möglichkeiten für ein besonderes Konzept für die Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen. So bieten wir eine Hortbetreuung an, die von unserem zweiten Kooperationspartner, „Mittelhof e.V.“, organisiert und gestaltet wird. Dort machen die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben und werden anschließend bis 16:00 Uhr in speziellen Horträumen betreut.

Damit sich die Schüler und Schülerinnen schnell und gut einleben, machen alle 5. Klassen in der ersten Woche einen Kennenlerntag und eine Schulrallye. Ferner bieten wir allen Klassen ein Teamtraining mit unserem dritten Kooperationspartner Outward Bound an, so dass sie zu einer richtigen Klassengemeinschaft zusammenwachsen. Darüber hinaus nimmt jede Klasse an einem einwöchigen Theater-Workshop teil, der aus dem Deutschunterricht hervorgeht und von einer erfahrenen Theaterpädagogin geleitet wird. Und natürlich kann auch eine Klassenfahrt im Doppeljahrgang 5/6 stattfinden.

Damit auch unsere jüngsten Schüler an den Musik-AGs teilnehmen können, werden die freiwilligen Arbeitsgemeinschaften für die 5. und 6. Klassen mittwochs in der 1. Stunde angeboten. Der Unterricht beginnt für den Doppeljahrgang 5/6 dann erst mit der 2. Stunde.

Darüber hinaus verfügen wir mit Altkünkendorf in der Schorfheide bei Chorin über einen eigenen außerschulischen Lernort. Dieses Schullandheim wurde mit viel Eigenarbeit und Spenden von Seiten der Eltern aufgebaut und steht uns jetzt für Klassenfahrten, Projektarbeiten und Studientage zur Verfügung. Der Kunst-Leistungskurs fährt z.B. regelmäßig dorthin, um zu malen; die Steuergruppe hat dort getagt und die Teamtrainings der 5. Klassen können dort stattfinden.

3.2 Schülerinnen und Schüler

Derzeit besuchen 994 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium Steglitz, davon je zur Hälfte Mädchen und Jungen. Die Schülerinnen und Schüler kommen nicht nur aus dem direkten Einzugsgebiet, sondern überwiegend aus den südwestlichen Bezirken und dem südlichen Berliner Umland.

Die Schülerschaft des Gymnasium Steglitz besteht zwar aus 994 Individuen, doch sie alle eint der Wille, schnell und ausdauernd zu lernen und sich vor allem in jeder erdenklichen Weise mit der Antike auseinanderzusetzen. Deshalb ist für alle Schülerinnen und Schüler

das große Highlight am Ende der Schulzeit die Antikenfahrt: Je nachdem, welche alte Sprache der Schüler im Abitur als Prüfungsfach gewählt hat, fährt er entweder nach Italien oder nach Griechenland. Egal, wohin die Reise geht, immer wird die Antikenfahrt von den Schülerinnen und Schülern als die Reise schlechthin erlebt.

Darüber hinaus ist ein großer Teil der Schülerschaft bereit, sich in einer der vielen Arbeitsgemeinschaften zu engagieren. Die Ergebnisse dieser Arbeit, insbesondere die der Musik-AGs, bereichern den Schulalltag und fördern das gute Schulklima.

Dank des konstruktiven Miteinanders der am Schulleben beteiligten Gruppen wird es den Schülerinnen und Schülern immer wieder ermöglicht, selbst die Initiative zu ergreifen und eigene Projekte zu verwirklichen, so zum Beispiel in dem Patenschaftsprojekt, bei dem jedem Schüler/jeder Schülerin der 5. Klassen ein Schüler aus den 10. Klassen als Ansprechpartner zur Seite gestellt wird. Insbesondere in der Musical-AG wird die Eigeninitiative der Schüler deutlich: Alle zwei Jahre texten, komponieren und präsentieren Schüler aller Jahrgangsstufen gemeinsam und weitgehend eigenständig ein Musical.

Die Interessenvertretung der Schülerschaft ist die gewählte Schülervvertretung (SV), die sich aus den Klassen- und Kurssprechern zusammensetzt. Geleitet wird die SV von den Schulsprechern (ein/e Schulsprecher/in und drei Vertreter/innen), die am letzten Schultag des Schuljahres von allen Schülerinnen und Schülern in einer Vollversammlung (VV) für das nächste Schuljahr gewählt werden.

Die SV tagt in regelmäßigen Abständen. Die sich daraus ergebenden aktuellen, für die Schüler wichtigen Themen werden in den Klassen diskutiert und weiter geplant. Außerdem berichten die Schülervvertreterinnen und Schülervvertreter, die von der SV als Vertreter der Schülerinteressen in die verschiedenen Gremien der Schule gewählt wurden, von den Sitzungen, die sie besucht haben.

Wichtig ist der SV, die alle Schülerinnen und Schüler betreffenden Anliegen der gesamten Schülerschaft zugänglich zu machen. Hierzu berichten die Schülervvertreterinnen und Schülervvertreter in ihren Klassen und Kursen über die Themen, die in der SV besprochen wurden und welche Vorhaben geplant sind. Darüber hinaus treffen sich die Schulsprecherinnen und Schulsprecher regelmäßig mit der Schulleiterin, um alle wichtigen Themen zu besprechen.

Einmal im Jahr findet ein Projekttag der SV statt. Die Themen dieser Projekttage sind ganz unterschiedlich, wie die folgende Liste zeigt:

2007/2008: Welche Wünsche habe ich an meine Schule?

2008/2009: Rechte und Pflichten der Klassensprecher

2009/2010: Fortbildung in der Landeszentrale für politische Bildung Berlin für alle Klassensprecher der Jahrgänge 7 -10 zum Thema SV-Arbeit

2010/2011: Drogenprävention

Diese Projekttage werden von der SV selbständig organisiert, geplant und durchgeführt.

Ferner organisiert die SV Unterstufenpartys und Karaoke-Abende und verkauft Schulprodukte, wie z. B. Polohemden und Kugelschreiber mit dem Logo unserer Schule.

Daneben wurde vor vier Jahren **das große soziale Projekt** unserer Schule von Schülerinnen und Schülern des damaligen 11. Jahrgangs ins Leben gerufen: **die Sudan-Initiative**. Durch die Vermittlung unserer Religionslehrer haben diese Schülerinnen und Schüler über das Kloster Himmerod in der Eifel Pater Stephan kennen gelernt. Pater Stephan hilft im Sudan beim Aufbau von Schulen und Bildungsstrukturen. Um ihm bei seiner Arbeit zu helfen und ihn zu unterstützen, sammeln unsere Schüler jeden Monat Geld, das für den Aufbau von Grundschulen verwendet wird.

3.3 Das Kollegium

Zurzeit (Stand: September 2010) arbeiten am Gymnasium Steglitz 82 Lehrerinnen und Lehrer und vier Referendare. Davon sind 43 Lehrkräfte weiblich und 39 Lehrkräfte männlich.

Den größten Fachbereich an der Schule stellt das Fach Deutsch mit 21 Kolleginnen und Kollegen, gefolgt von Geschichte/Politische Wissenschaften und Mathematik (jeweils 17 Kolleginnen und Kollegen). Daran schließen sich Latein (14), Englisch (12) und Altgriechisch (10) an. Die Naturwissenschaften Physik, Biologie und Chemie sind mit jeweils 10 bzw. 7 Kolleginnen und Kollegen vertreten. Erdkunde wird ebenfalls von 7 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet. Philosophie/Ethik und Sport sind mit je 9 Kolleginnen und Kollegen dabei. Musik und ITG/Informatik werden jeweils von 6 bzw. 7 Lehrern, Neugrie-

chisch von einer, Französisch und Darstellendes Spiel von je zwei Kolleginnen bzw. Kollegen unterrichtet. Den Kunst- und Religionsunterricht erteilen jeweils vier Lehrerinnen/Lehrer.

Der Altersdurchschnitt unseres Kollegiums liegt bei ≈ 49 Jahren. Es liegt ungefähr folgende Verteilung vor:

Alter (von...bis, in Jahren)	Prozentualer Anteil
56 bis 65	34,2 %
46 bis 55	26,8%
36 bis 45	30,5%
unter 36	8,5%

3.4 Die Eltern

Die Elternschaft des Gymnasium Steglitz beteiligt sich in vielfältiger Weise am Schulleben. Zum Ausdruck kommt dies in den fünf verschiedenen Vereinen, die von der Elternschaft gegründet und getragen werden:

- 3.4.1 Der „Verein Lehr- und Lernmittelhilfe e.V.“ finanziert die Beschaffung der Schulbücher und anderer Unterrichtsmaterialien;
- 3.4.2 die „Cafeteria am Gymnasium Steglitz e.V.“ kümmert sich um unser leibliches Wohl;
- 3.4.3 der „Verein der Freunde des Gymnasiums zu Berlin-Steglitz e.V.“ ist der Träger des Schullandheims in Altkünkendorf;
- 3.4.4 die Elternspende des Gymnasium Steglitz bildet den originären Förderverein der Schule;
- 3.4.5 der „Verein der ehemaligen Steglitzer und Lichterfelder Gymnasiasten e.V.“ sorgt dafür, dass auch nach der erfolgreichen Schullaufbahn die Kontakte zur Schule nicht abreißen.

3.4.1 „Verein Lehr - und Lernmittelhilfe am Gymnasium Steglitz e.V.“

Ziel des Vereins ist es, den Eltern die von der Schulverwaltung verordnete zusätzliche Belastung - Bücher selbst zu beschaffen - erträglicher und sinnvoller zu gestalten. Der Verein deckt über Sammelbestellungen nicht nur mit geringerem Aufwand den gesamten Bücherbedarf, sondern gewährleistet dadurch auch, dass alle Kinder einer Klasse Bücher einheitlicher Auflage zum gleichen Zeitpunkt erhalten. Die Bücher gehören dem Verein und werden regelmäßig über einen Zeitraum von 5 Jahren an die Schüler ausgeliehen. Es entfällt somit auch der Verkauf der nicht mehr benötigten Bücher.

Dieses Verfahren hat bei den Eltern breite Zustimmung gefunden (nahezu alle Schüler erhalten die Bücher über den Verein) und wird erfolgreich praktiziert, seit die Notwendigkeit der Bücherbeschaffung durch die Eltern besteht. Der Verein ist seit dem Schuljahr 2003/2004 nunmehr im siebten Schuljahr erfolgreich tätig.

3.4.2 „Verein Cafeteria am Gymnasium Steglitz e.V.“

Der Verein wurde von Lehrern, Eltern und Schülern in völliger Eigeninitiative ins Leben gerufen und nahm 1999 den Betrieb der Cafeteria auf. Die ehrenamtliche Bewirtschaftung liegt in der Hand der Eltern: 120 Mütter, Väter und Großmütter wechseln sich täglich in Viererteams ab und versorgen die Schule mit einem breit gefächerten Angebot von Obst, Quark, belegten Brötchen, Kuchen, Brezeln und kleinen warmen Speisen wie Toast, Würstchen und Pizza.

In der Cafeteria wird nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt, sondern sie ist auch ein angenehmer Ort der Kommunikation zwischen allen am Schulleben Beteiligten.

3.4.3 „Verein der Freunde des Gymnasium Steglitz e.V.“

Als im Sommer 1994 die Verhandlungen mit dem Besitzer des Hofgrundstückes in Altkünkendorf, gelegen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, soweit gediehen waren, dass ein erfolgreicher Abschluss abzusehen war, gründeten Eltern, Lehrer, Schüler und ehemalige Schüler des Gymnasium Steglitz einen Schulförderverein mit dem Namen „Verein der Freunde des Gymnasiums zu Berlin-Steglitz“. Das geplante Schullandheimprojekt war zwar der unmittelbare Gründungsanlass des Vereins, der nunmehr als Vertragspartner und Träger des Projektes Altkünkendorf auftreten kann, aber er verfolgt als Förderverein durchaus übergeordnete, „ideale“ Ziele: „Zweck des Vereins ist die Förde-

rung von Bildung und Erziehung sowie die Verwirklichung wahrer Demokratie durch die Pflege und Verbreitung des humanistischen Gedankens." So heißt es im § 2 der Satzung. Der Verein unterstützt folglich alle Bemühungen, die das Heranführen der Schüler unseres Gymnasiums an dieses Ideal zum Ziel haben. Darunter fällt satzungsgemäß auch die Förderung und Unterstützung des Schullandheimprojektes Altkünkendorf.

Der Verein ist am 13. Februar 1995 als gemeinnütziger Verein anerkannt worden, die Jahresbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. 2007 wurde das Schullandheim eingeweiht. Auch für die Zukunft wünscht sich der Verein, dass möglichst viele Schüler, Lehrer, Eltern und Gäste das Haus nutzen.

3.4.4 Elternspende des Gymnasium Steglitz

Die Elternspende, die seit den 70er Jahren besteht, ist als Förderverein in der Schule tätig. Sie ist zwar kein eingetragener Verein, aber dennoch ist die Elternspende als gemeinnützig anerkannt und Spenden können bei der Steuererklärung abgesetzt werden. Mitglieder der Elternspende sind laut Satzung die gewählten Mitglieder der Gesamtelternvertretung, der Vorstand der GEV ist gleichzeitig der Vorstand der Elternspende. Eine Beitragspflicht der Mitglieder besteht nicht. Die Elternspende finanziert sich nur durch Spenden der Eltern am Gymnasium Steglitz. Regelmäßig Anfang Dezember werden die Eltern zum Spenden aufgefordert.

Die Aufgaben der Elternspende sind vielfältig: In der jüngsten Vergangenheit wurden z. B. unter Mithilfe der Elternspende verschiedene Räume renoviert, Sanitärräume saniert und Anschaffungen für Aula, Medienraum und für den Mediationsraum bezahlt. Arbeitsgemeinschaften werden durch die Elternspende unterstützt; so wurde z.B. ein Ruderboot für die Ruderriege mitfinanziert. Nicht zuletzt hilft die Elternspende auch den Schülerinnen und Schülern, die nicht in der Lage sind, die für die Klassengemeinschaft so wichtigen Klassen-, Kurs- bzw. Antikenfahrten aus eigener Tasche zu bezahlen, indem Reisekostenzuschüsse gezahlt werden.

3.4.5 „Verein ehemaliger Steglitzer und Lichterfelder Gymnasiasten“

Der Verein wurde am 24. April 1948 gegründet. Er setzt sich aus ehemaligen Schülern und Lehrern des Schiller-Gymnasiums in Lichterfelde und des Gymnasium Steglitz zusammen. Hauptziel bei der Vereinsgründung war es, die ehemaligen Schüler und Lehrer

mit Informationen aus ihrer alten „Penne“ zu versorgen. Dies geschieht über das zweimal im Jahr versandte Mitteilungsheft.

Die Mitglieder des Ehemaligenvereins treffen sich regelmäßig, lernen jüngere und ältere „Mitschüler“ kennen und haben auf den Treffen Gelegenheit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Außerdem bleiben sie in Kontakt mit der Schule und erfahren durch die Mitglieder, was dort so vor sich geht. Der Verein der Ehemaligen bzw. seine Mitglieder sind auch unterstützend als Spender in der Schule tätig, z.B. bei der Anschaffung von Unterrichtsmaterialien, Geräten für Sport, Physik und andere Fachbereiche.

4. Leitbild

Das Gymnasium Steglitz fördert im Dialog mit der Antike und auf der Basis fundierten Wissens die Entwicklung junger Menschen.

Unsere Schule vermittelt ein ausgeprägtes historisches Bewusstsein und ein vertieftes Verständnis der Grundlagen einer freiheitlichen Demokratie. In einer offenen, freundlichen und kooperativen Atmosphäre spannen wir den Bogen von der Antike zur Gegenwart.

Unsere Lehrer* unterstützen die Schüler* bei der Ausbildung vielfältiger Methoden, die sie personen-, situations- und sachbezogen einsetzen können, und fördern im Unterricht auch die sozialen Fähigkeiten. Dabei arbeiten wir problemorientiert, fächerübergreifend und projektbezogen. Wir stärken die Teamfähigkeit der Schüler und Lehrer.

An unserer Schule sind alle am Schulleben Beteiligten für den Unterrichtserfolg verantwortlich. Wir gestalten daher unsere Schule als Ort der Identifikation, an dem man gerne lernt und lebt. Dazu setzen wir uns kontinuierlich für eine ästhetische und gesundheitsfördernde Umgebung ein, indem wir Verantwortung für Sauberkeit und Ordnung übernehmen.

Unsere Schüler sind in besonderem Maße neugierig, leistungsfähig und leistungsbereit. Die Schulgemeinschaft unterstützt ihre Entwicklung zu Persönlichkeiten, die sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst sind, sich Wissen kreativ aneignen und Verantwortung für sich selbst, die Mitmenschen, die Gesellschaft und die Umwelt übernehmen. Sie sollen ganzheitlich gebildete, verantwortungsbewusste und urteilsfähige Persönlichkeiten werden. Wir fördern Einfühlungsvermögen, Kritikfähigkeit, Zivilcourage und kulturelle Offenheit; wir ächten jedes rassistische und diskriminierende Verhalten.

Wir verstehen ein gutes Verhältnis aller am Schulleben Beteiligten zueinander als unbedingte Grundlage für unser Lehren und Lernen. Dieser Konsens soll auf allen Ebenen stets erfahrbar sein. Wir gehen respektvoll, offen und vertrauensvoll miteinander um und berücksichtigen die individuelle Lebenssituation. Wir treten im gesamten Schulleben bewusst und konsequent für gemeinsam vereinbarte Regeln sowie für eine förderliche Feedback-Kultur ein und entwickeln die Instrumente für ein erfolgreiches Konfliktmanagement weiter.

* Diese Bezeichnungen werden geschlechterübergreifend verstanden.

5. Ziele der Entwicklungsvorhaben, Zeit- und Maßnahmen- planung, Schwerpunkt- setzungen

5.1 Übersicht Schulentwicklung 2007 – 2011

Handlungsfeld	Schuljahr 2007/2008	Schuljahr 2008/2009	Schuljahr 2009/2010	Schuljahr 2010/2011
Schulkultur	Sudaninitiative; SV-Tag	Streitschlichter-Ausbildung; 10 Regeln für den fairen Umgang; Schulinspektion; interner Evaluationsbericht	warmes Mittagessen; Hausaufgabenbetreuung 5. Klassen bis 16:00h; keine Schulklingel mehr	offene Ganztagschule/Hort; neues Konzept für 5. Klassen; Projekttag „Drogenprävention“; Physiotherapeut in der Schule
Pädagogische Schulentwicklung	Klausurtagung zum Thema „Was wünsche ich mir von meiner Schule?“ → Umgestaltung der Organisation der Oberstufe, neue Reisereglung	Erarbeitung neuer Konzepte zu folgenden Bereichen: innerschulisches Beschwerdemanagement/ Vertretungsregelung; Fortbildungen: Methodentraining/ Kommunikation/Hochbegabung; Implementierung neuer Fächer und Kurse: DS/Sportklettern; Ausbildung von Mediationslehrern/ Ethiklehrern	Fortführung der Fortbildungen Kommunikation/Hochbegabung; Blockstundenmodell; Fachspezifische Hausaufgabenbetreuung in den Kernfächern; Ausbildung von Streitschlichtern	Fortbildung zum individualisierten, selbstverantwortlichen Lernen (Studientag); neues Schulprogramm; Organisation des Doppeljahrgangs; DELF
Gremien	Implementierung der ESL; Einführung regelmäßiger Sitzungen der SL mit GEV-/SV-Vorstand; Zielvereinbarung mit den Fachbereichen für 2 Jahre			Zielvereinbarung mit den Fachbereichen für 2 Jahre bis 2012
Kommunikation	Elternsprechtag für 5. Klassen	Moodle; Neugestaltung der Homepage; neues Konzept zum Tag der offenen Tür	Extra-Elternabend für 5./6. Klassen; Einführungssprachkurs für Eltern in Latein und Altgriechisch	Informationsbroschüre für neue Eltern
Projekte/ Kooperationen	TUSCH Edubba School-Steps Film über Lehnin	Filmprojekte mit zwei 10. Klassen; Weberbank; Römisches Recht (FU); Erweiterung „Robert-Lück-Straße“	Orchester-Austausch mit Barcelona; Kooperation mit Outward Bound; Theater-Workshops für Klasse 5 bis 7	Kooperation mit dem Touro-College; Kooperation mit dem „Mittelhof e.V.“; Teilnahme am Schulprojekt mit den Berliner Philharmonikern; Theaterprojekt mit dem Deutschen Theater in Jg. 9; Teilnahme am „Komplizen“-Programm; Internetprojekt mit einer Klasse auf Rhodos; Planung und Durchführung der Feierlichkeiten zur 125-Jahr-Feier
Baumaßnahmen	Computerarbeitsraum für Lehrer in Eigenarbeit	Einrichten des Kopierraums; Renovierung des Lehrerzimmers in Eigenarbeit	Mensa in Eigenarbeit	neue Mensa; Aula; Raum für den Physiotherapeuten in Eigenarbeit; geplant: Fassadendämmung des Fachraumtraktes und der Turnhalle; neue Fenster im Altbau

5.2 Matrix für die Schulprogrammentwicklung

Handlungsfeld	Bezug zum Leitbild/ zur externen Evaluation	Ziel/ Unterrichtsvorhaben	Maßnahmen, um das Ziel zu erreichen	Wer macht's?	Zeitplanung	geplante Evaluation
Unterrichts- entwicklung (Methoden/ Medienkom- petenz)	<i>Ausbildung vielfältiger Methoden</i>	Methodentraining in Kl. 5/6	Freistellung der Klassen 5/6 und der Lehrer zum Einüben der Methoden	Fachlehrer der Klassen 5/6	jedes Schuljahr	Anlage eines Hefers zum Methodentraining
	<i>Ausbildung vielfältiger Methoden</i>	Änderung der Unterrichtskultur	Lehrerfortbildungen zu eigen- verantwortlichem Lernen Binnendifferenzierung	Fachlehrer Kollegium	ab Schuljahr 2010/2011 Studientag Herbst 2010, Zielvereinbarung	Durchführung; Ergebnisse der externen Inspektion Durchführung; Ergebnisse der externen Inspektion
Schulkultur (soziales Klima/ soziales Lernen)	<i>Schule als Ort der Iden- tifikation</i>	weitere Entwicklung der Schular- tikel 125-Jahr-Feier	Verkauf der SV-Artikel Projekttag/Festakt/Festball	SV Festausschuss, Lehrer, Eltern Schüler AG-Lehrer	kontinuierlich 2011 kontinuierlich	Durchführung Durchführung Durchführung
		Arbeitsgemeinschaften	musikalische, literarische Abendveranstaltungen			
		<i>ästhetische und ge- sundheitsfördernde Umgebung</i>	Raumsäuberungs-Konzept/ Hy- giene Raumpläne Schulhofumgestaltung; Erweite- rung „Robert-Lück-Straße“	vor jeden Ferien pro Raum einen Raumplan Verhandlungen mit dem Träger	alle Fachlehrer, Schüler Stundenplaner Schulkonfe- renz, Schullei- tung	jedes Schuljahr ab Schuljahr 2010/2011 seit Nov. 2008
	<i>Entwicklung zu Persön- lichkeiten, die sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst sind</i>	Klassenrat Ausbildung von Schülern zu Mediatoren	Bildung und Einberufung eines Klassenrates in jeder Klasse Einrichtung einer AG	Klassenlehrer AG-Lehrer	bereits eingeführt bereits eingeführt seit Schuljahr 2009/2010	regelmäßige Durchfüh- rung Schüler-/Elternfeedback Dokumentation der Fälle/ Verträge
	<i>Verantwortung über- nehmen</i>	Mitarbeit in den Schulgremien	SV-Fortbildungen; SV-Tag	SV, Vertrau- enslehrer	bereits eingeführt seit dem Schuljahr 2007/2008	Ausstellung der Arbeits- ergebnisse des SV- Tages; Durchführung der Fortbildungen
	<i>Ächtung jedes rassisti- schen und diskriminie- renden Verhaltens</i>	Teilnahme am Projekt „Schule gegen Rassismus“	Unterschriften; Projekttag zum Thema „Ras- sismus“	Schüler, Eltern, Lehrer	ab dem Schuljahr 2010/2011	Aufnahme in das Projekt
	<i>gutes Verhältnis aller am Schulleben Beteiligten</i>	respektvoller, offener und ver- trauensvoller Umgang miteinan- der	10 Regeln für den fairen Um- gang miteinander; Beschwerdemanagement	Lehrer, Schü- ler, Eltern	eingeführt seit dem Schuljahr 2009/2010	Feedback

5.3 Matrix für die Schulprogrammentwicklung im Profilbereich Alte Sprachen

Handlungsfeld	Bezug zum Leitbild/ zur externen Evaluation	Ziel/ Unterrichtsvorhaben	Maßnahmen, um das Ziel zu erreichen	Wer macht´s?	Zeitplanung	geplante Evaluation
Unterrichtsentwicklung (z.B. Leistungsbeurteilung, Situation in den Lernfächern)	<i>auf der Basis fundierten Wissens</i>	Verbesserung der Kenntnisse im Bereich der Lexik (Latein) bzw. der Morphologie (Griechisch)	stärkere Kontrolle durch Vokabel-/Formentests; zusätzliche Übungen	Fachlehrer der Klassen 5-7 bzw. 8-9	innerhalb der nächsten drei Jahre	Vergleichsarbeiten
	<i>im Dialog mit der Antike</i>	Lernen an außerschulischen Orten	Antikenfahrt	Fachlehrer	jährlich in Q2	Durchführung
Personalentwicklung (z.B. schulinternes Fortbildungskonzept)	<i>vielfältige Methoden/ „Der Unterricht ist, insbesondere in den Alten Sprachen, überwiegend von einem kurzschrittigen, lehrerzentrierten Vorgehen geprägt.“</i>	ein binnendifferenziertes Unterrichtsprojekt pro Klasse	schulinterne Fortbildung	alle Mitglieder des Fachbereichs	Schuljahr 2009/2010	hat stattgefunden/ Ordner mit Materialien

5.4 Matrix für die Schulprogrammentwicklung im FB Naturwissenschaften

Handlungsfeld	Bezug zum Leitbild/ zur externen Evaluation	Ziel/ Unterrichtsvorhaben	Maßnahmen, um das Ziel zu erreichen	Wer macht´s?	Zeitplanung	geplante Evaluation
Unterrichtsentwicklung (z.B. Leistungsbeurteilung, Situation in den Lernfächern)	<i>auf der Basis fundierten Wissens die Entwicklung junger Menschen; förderliche Feedback-Kultur im Fachbereich</i>	Erreichen der Standards im Fach NaWi, gleiche Voraussetzungen für den weiteren naturwissenschaftlichen Unterricht in Sek I	Abstimmung unter den Kollegen, Erarbeitung eines Fragenkatalogs, Durchführung einer Vergleichsarbeit mit Fragen aus dem Katalog	NaWi-Lehrer in Klassenstufe 6	zum Ende der Klassenstufe 6, alle Klassen in NaWi	Auswertung der Ergebnisse der Vergleichsarbeit

5.5 Matrix für die Schulprogrammentwicklung im FB Gesellschaftswissenschaften (Geschichte und PW)

Handlungsfeld	Bezug zum Leitbild/ zur externen Evaluation	Ziel/ Unterrichtsvorhaben	Maßnahmen, um das Ziel zu erreichen	Wer macht´s?	Zeitplanung	Geplante Evaluation
Unterrichtsentwicklung (z.B. Leistungsbeurteilung, Situation in den Lernfächern)	<i>vertieftes Verständnis der Grundlagen einer freiheitlichen Demokratie</i>	Lernen an außerschulischen Lernorten	Kontakte zu Mitgliedern des Bundestages, Teilnahme an Veranstaltungen versch. Stiftungen	Fachlehrer der Klassen/Kurse	laufend in den einzelnen Qualifikationsphasen der Kursoberstufe	regelmäßige Durchführung, Feedback im FB
	<i>eigenständiges Lernen</i>	gezielte Vorbereitung auf die Oberstufe: Methodik, Klausuren, Präsentationen	Etablierung eines verbindlichen Methodentrainings in Klassenstufe 10	Zusammenarbeit der Fachlehrer in der Klassenstufe 10	ab Schuljahr 2010/2011	Durchführung
	„Zu geringer Einsatz moderner Medien, besonders in der SEK I“	verstärkter Einsatz neuer Medien	Arbeit mit interaktiven Computerprogrammen und mit Smartboards	Klassen 5-10	ab Schuljahr 2010/2011	spezielle Schulung der Fachkollegen auf einem Studientag
	<i>Vermittlung eines ausgeprägten historisch-politischen Bewusstseins</i>	sicherer Umgang mit historisch-politischen Fachbegriffen	gezielte Verwendung zentraler Begriffe, Begriffsdefinitionen	Zusammenarbeit der Fachlehrer in den einzelnen Jahrgangsstufen	ab Schuljahr 2010/2011	evtl. Verwendung der Moodle-Plattform – E-Learning
Personalentwicklung (z. B. schulisches Fortbildungskonzept)	„Unterricht ist insgesamt zu lehrerzentriert“	fachspezifische Fortbildungen zum Methodentraining und zur Binnendifferenzierung	Organisation schulinterner Fortbildungen	alle Mitglieder des Fachbereichs	ab Schuljahr 2010/2011	Durchführung
Organisationsentwicklung (z. B. Teamarbeit der Lehrkräfte, Unterrichtsorganisation)	<i>fächerübergreifendes und projektbezogenes Lernen</i>	Projekt Olympia	Koordination der Fachbereiche Geschichte, Sport und Alte Sprachen	Zusammenarbeit der Fachlehrer der Klassenstufe 6	Schuljahr 2010/2011, Präsentation im Rahmen der Projekttag zum Schuljubiläum	Arbeitsergebnisse auf den Projekttagen
	<i>Vermittlung eines ausgeprägten historisch-politischen Bewusstseins</i>	Kooperation mit dem Touro College Berlin	Abschluss eines Kooperationsvertrags	Schulleiterin und FBL; z.B. Leistungskurse und auch einzelne Schüler	Schuljahr 2010/2011	wurde realisiert

6. Beschlüsse der Schul- und Gesamt- konferenz

6.1 Konzept zur Konflikt- und Gewaltprävention am Gymnasium Steglitz

Konflikte entstehen meistens aus missverständlicher und/oder verletzender Kommunikation. Um dem vorzubeugen, verpflichten sich alle am Schulleben Beteiligten auf folgende Regeln:

10 Regeln für ein faires Miteinander für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte

1. Wir achten die Würde unserer Mitmenschen in Wort und Tat. Dies zeigt sich in einer positiven, wertschätzenden Kommunikation und in einem respektvollen Umgang miteinander.
2. Wir gehen aufeinander zu, statt zurückzuweisen, wir achten einander, statt zu beschämen, wir respektieren den anderen, statt ihn herabzusetzen, wir integrieren, statt auszugrenzen.
3. Wir fordern und praktizieren höfliche und offene Zusammenarbeit, ohne dass wir dabei Problemen aus dem Wege gehen.
4. Wir lösen Probleme konstruktiv.
5. Wir respektieren und akzeptieren andere Meinungen.
6. Wir beteiligen uns nicht an der Entstehung und Verbreitung von Gerüchten: Wir reden mit den Menschen und nicht über sie.
7. Wir nehmen eigene Fehler/Schwächen und die der anderen als Chance, um daraus zu lernen.
8. Wir sorgen für den Schutz von Schwächeren.
9. Wir zeigen Toleranz und Zivilcourage.
10. Wir handeln grundsätzlich gemeinsam.

Darüber hinaus stärkt das Kollegium die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, indem ...

- ... es sich verpflichtet, bei der Beobachtung von negativem Verhalten jeglicher Art sofort einzugreifen und für gemeinsames und konsequentes Vorgehen sorgt;
- ... es in jeder Klasse einen Klassenrat gibt, in dem die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für den Umgang miteinander zu übernehmen, Probleme anzusprechen sowie selbständig zu lösen und eigenverantwortlich organisatorische Belange zu klären;
- ... die 5. Klassen im 1. Halbjahr auf eine gemeinsame Kennenlernfahrt gehen können.

In den beiden nächsten Schuljahren wird von den Kolleginnen, die die entsprechende Fortbildung besucht haben, ein sogenanntes Konfliktlotsenmodell mit Schülerinnen und Schülern aufgebaut.

Parallel dazu existiert die Mediation „von außen“ durch Frau Richter und Frau Dr. Schäfer, die auf Wunsch mit einzelnen Schülerinnen und Schüler, aber auch mit Klassen insgesamt eine Mediation durchführen.

Die Adressen der beiden Mediatorinnen sind im Sekretariat erhältlich, finanziert wird die Mediation durch die Schule.

6.2 Verfahrensweg bei innerschulischen Konflikten

Das Gymnasium Steglitz ist mit etwa 1.000 Schülern eine der größeren Schulen des Bezirks. Die Schule ist ein dynamischer, laufend vielfältige Entwicklungsprozesse initiierender und damit hoch-aktiver sozialer Organismus. Ungeachtet aller positiven leistungsbezogenen Aspekte lässt es sich angesichts der Vielfalt der interagierenden Personen nicht völlig vermeiden, dass Reibungsflächen innerhalb der Schülerschaft, zwischen Lehrern und Schülern und gelegentlich auch unter Einbeziehung der Eltern entstehen.

Das Gymnasium Steglitz hat es sich zum Ziel gesetzt, individuelle Konfliktfälle, die so unvermittelt wie unvermeidlich auftreten können und natürlicher Bestandteil eines lebendigen Schullebens sind, möglichst frühzeitig zu klären und direkt und auf effektivem Wege Lösungen herbeizuführen, d.h. die Schule versucht, umgehend, möglichst innerhalb zweier Schulwochen, den betreffenden Vorgang adäquat zu behandeln.

Um dies zu gewährleisten, ist es nach allseitigem Verständnis unabdingbar, die folgenden Grundsätze zwingend einzuhalten, auf die sich die Eltern, Lehrer und Schüler gemeinsam verständigt haben:

1. Wir besprechen fachliche oder pädagogische/persönliche Anliegen zuerst mit dem/der betreffenden Kollegen/Kollegin bzw. direkt mit bzw. zwischen den betroffenen Eltern und/oder Schülern. Wir informieren darüber den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin.
2. Bei Bedarf ziehen wir in einem zweiten Schritt den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin bzw. auf Elternseite die Klassenelternvertreter und/oder auf Schülerseite die geschulten Konfliktlotsen oder den Klassenrat hinzu.
3. Bei weiterreichenden fachlichen Konfliktthemen beziehen wir den zuständigen Fachbereichsleiter/-leiterin über den Klassenlehrer mit ein.
4. Die Schule verfügt derzeit über zwei externe ausgebildete Mediatorinnen. Im Falle einer auf Klassenebene weiterhin nicht gelösten pädagogischen/persönlichen Problemstellung werden sich diese der Angelegenheit annehmen und mit den Beteiligten eine Lösung erarbeiten. Im Schuljahr 2010/2011 werden dafür zusätzlich ausgebildete Kolleginnen dieser Schule zur Verfügung stehen.
5. Sollte es dann noch erforderlich sein, weil das Problem nicht oder nicht vollends gelöst werden konnte, übergeben wir den Vorgang der Schulleiterin gegebenenfalls unter Einbeziehung des GEV-Vorstands bzw. SV-Vorstands.
6. Es liegt allein im Ermessen und in der Kompetenz der Schulleiterin, sich bereits in einem früheren Stadium in den Konflikt einzuschalten.

Dieses Konzept des Umgangs mit innerschulischen Konflikten wurde von der Schulkonferenz des Gymnasium Steglitz, d.h. von den Vertretern der Schüler, Eltern und Lehrer am 03. September 2009 gemeinsam beschlossen und ist damit mehr als eine Empfehlung, es hat einen verbindlichen und verpflichtenden Charakter. Auf die Einhaltung des aufgezeigten Weges wird im schulischen Alltag großer Wert gelegt.

Die zuständige Schulaufsicht ist als übergeordnete Behörde über diese Selbstverpflichtung des Gymnasium Steglitz informiert.

6.3 Reiseregulation am Gymnasium Steglitz

A) Mittelstufe

Es ist möglich, dass jede Klasse in den Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 je eine Klassenfahrt unter Leitung oder in Absprache mit dem Klassenlehrer oder stellvertretenden Klassenlehrer unternimmt. In Klasse 10 sind Klassenfahrten in der Regel nur im 1. Halbjahr möglich. Die Durchführung dieser Klassenfahrten stärkt das soziale Miteinander, fördert die Anwendung des Gelernten im außerschulischen Umfeld und bietet durch neue Erfahrungen und Erlebnisse die Grundlage für die Entwicklung neuer Interessen. Hierzu kann zusätzlich in der 5. Klasse eine kurze Kennenlernfahrt durchgeführt werden.

Die Klassenfahrten in den Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 dienen der Stärkung der Schüलगemeinschaft und einer Erprobung von Gelerntem in außerschulischem Umfeld. Im Rahmen dieses Konzepts kann auch der Austausch mit England durchgeführt werden.

Über Art der Unterbringung und Beförderung während der Fahrt sowie über die Mindestteilnehmerzahl entscheidet der Fahrtenleiter.

Des Weiteren sind Fahrten von Arbeitsgemeinschaften gewünscht und werden von der Schulgemeinschaft getragen und unterstützt. Schüler, deren Versetzung gefährdet ist, dürfen nur nach Rücksprache mit dem Klassenlehrer und den Eltern an der Fahrt teilnehmen.

B) Oberstufe

1. Die Antikenfahrt hat absoluten Vorrang vor allen anderen Fahrten.
2. Die Antikenfahrt findet am Ende des 2. Semesters oder zu Beginn des 3. Semesters (je nach Lage der Sommerferien) statt.
3. Der 11. Jahrgang hat ein „10-Tage-Zeitkonto“, das ausschließlich zur Nutzung zweier AG-Fahrten zur Verfügung steht.
4. Zu Beginn des 3. Semesters (abhängig von dem Zeitpunkt der Antikenfahrt) ist eine Kursfahrt jeglicher Art über 3 Werktage (für London-Fahrten 4 Tage) und ein Wochenende innerhalb eines Zeitfensters, das von der Schulleitung festgelegt wird, möglich. Alle diese Fahrten müssen ein pädagogisches Konzept mit deutlichem Unterrichtsbezug aufweisen!
5. Die Beachtung der finanziellen Möglichkeiten aller Reisetilnehmer sollte bei der Planung von Fahrten berücksichtigt werden.
6. Das Fahrtenkonzept wird im Schuljahr 2008/2009 erstmals erprobt und auf der Gesamtkonferenz ausgewertet. Aufgrund dieser Erfahrung können Änderungen am Oberstufenkonzept beschlossen werden.

Fahrten sind grundsätzlich nur genehmigungsfähig, wenn 90 % der Lerngruppen daran teilnehmen. Die Nicht-Teilnahme einer Schülerin/eines Schülers an einer Fahrt sollen die Eltern während des Anmeldezeitraumes dem Fahrtenleiter schriftlich mitteilen.

Jede Kollegin/jeder Kollege darf in 2 Schuljahren 20 Schultage, jedoch in einem Schuljahr maximal 15 Schultage wegen Schulreisen abwesend sein.

Beschluss der Schulkonferenz vom 03.12.2007, letzte Änderung vom 03.09.2009, gez. Dr. Stein-Kramer

